

IG Freiraum Meienberg  
c/o Paola Brülisauer-Casella  
Pius Rickenmannstrasse 33  
CH-8640 Rapperswil  
055 534 30 76  
078 766 61 37  
[sementina@bluewin.ch](mailto:sementina@bluewin.ch)  
[www.freiraum-meienberg.ch](http://www.freiraum-meienberg.ch)

Rapperswil-Jona, 8. Mai 2018

## Pressemitteilung

### Breitabgestützte Forderung nach einer weitsichtigen Planung am Meienberg

*An der Meienhalde, am westlichen Hangfuss des Meienbergs, haben die Grundeigentümer ein neues nur leicht abgeändertes Bauprojekt vorgelegt. Dieses Projekt verstösst gegen die verbindlichen Vorgaben der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission ENHK und leistet der Zersiedelung am landschaftlich wertvollen Meienberg Vorschub. Die IG Freiraum Meienberg fordert den Stadtrat mittels Sammeleinsprache und Solidaritätserklärungen auf, die Baubewilligung für die geplanten zwei Mehrfamilienhäuser mit 17 Wohnungen zu verweigern.*

Der kommunale Zonenplan, auf den sich das Bauvorhaben stützt, ist in diesem Gebiet nördlich der Hanfländerstrasse nicht mehr rechtskonform. Seit seinem Erlass 2009 sind mit dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS (2012) und einem Gutachten der ENHK (2013) neue raumplanerische Grundlagen hinzugekommen. Diese erfordern eine umfassende Überarbeitung der Zonenzuweisung. Für das exponierte Grundstück am Hang, für das aktuell ein Baugesuch vorliegt, verlangt die ENHK die Auszonung. Gemäss Praxis des Bundesgerichts darf die Stadt von solchen ENHK-Empfehlungen nur aus gewichtigen Gründen im öffentlichen Interesse abweichen. Solche Gründe sind hier nicht zu erkennen. Das Bauprojekt darf daher nicht bewilligt werden.

### Gegen Zersiedelung „Parzelle für Parzelle“

Der Meienberg liegt nicht nur den unmittelbaren Anwohnern am Herzen. Wichtige Fachvereine wie Pronatura SG, der WWF SG und der Heimatschutz SG-AI, die Ortsparteien der GLP, SP und UGS sowie über 40 Personen aus dem ganzen Stadtgebiet haben einen offenen Brief an den Stadtrat unterzeichnet, in dem sie sich mit den Einsprechenden solidarisieren und die Ziele und Forderungen der IG Freiraum Meienberg unterstützen. Sie alle wehren sich auf diesem Weg gegen das Bauprojekt an der Meienhalde und gegen den Teilzonenplan Dornacher.

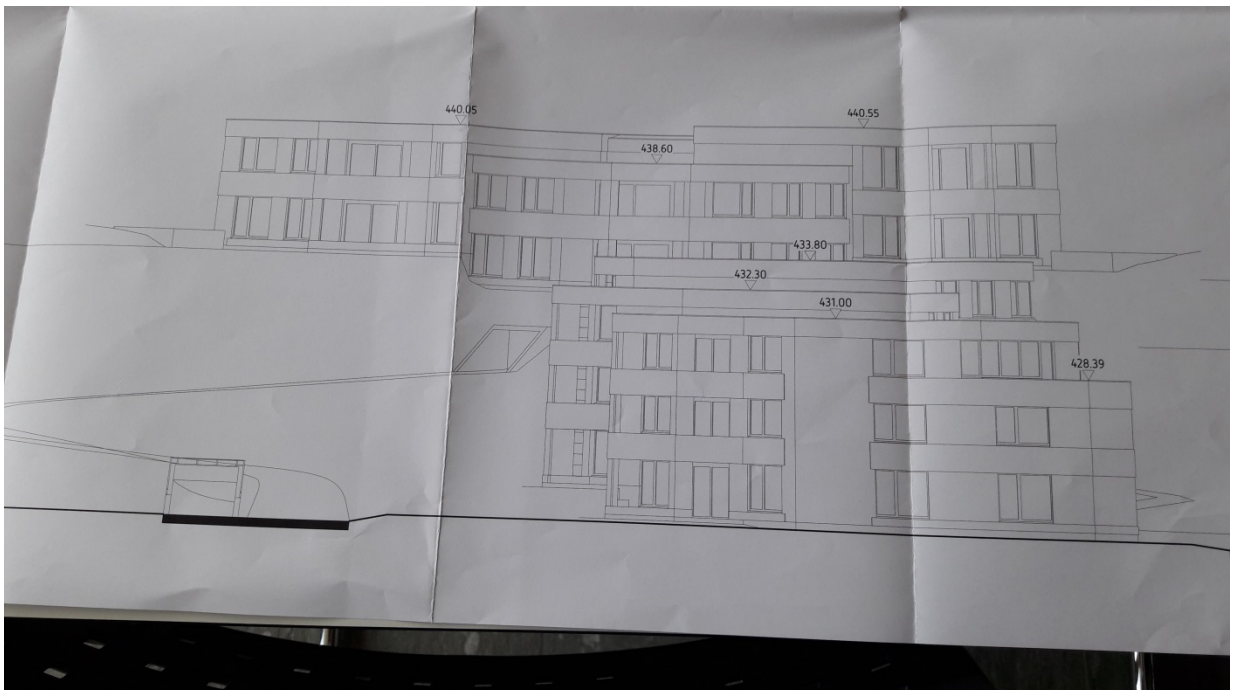
Die Unterzeichnenden dieser Solidaritätserklärung (vgl. Anhang) verlangen vom Stadtrat, seine Salami-Taktik zu beenden: er soll den Meienberg nicht „Parzelle für Parzelle“ im Dienst der monetären Eigentümerinteressen überbauen. Die aktuelle Prozedur, ein isoliertes Baugesuch für die sensible Meienhalde Parzelle aufzulegen, ist raumplanerisch und juristisch höchst problematisch. Der kommunale Richtplan von 2010 hält bereits vor ISOS und ENHK-Gutachten fest, dass diese Parzelle „einen erhöhten Planungsbedarf aufweist“ und deshalb eine Sondernutzungs- oder andere Rahmenplanung braucht. Der Stadtrat soll endlich die bereits 2013 am Runden Tisch zum Meienberg ([https://docs.wixstatic.com/ugd/07068c\\_4c872743028243a1b7206768e2683ed4.pdf](https://docs.wixstatic.com/ugd/07068c_4c872743028243a1b7206768e2683ed4.pdf)) angekündigten „wesentlichen Weichenstellungen“ vornehmen. Es liegt in seiner Verantwortung und in seinem Handlungsspielraum, die längst fällige Gesamtplanung am Meienberg anzugehen. Der Stadtrat hat die Chance, die „Erarbeitung von geeigneten Instrumenten und Formen der Bürgerbeteiligung in Bezug auf die Stadtentwicklung“ (Legislaturziele S. 5) am Meienberg voranzutreiben und im Hinblick auf die Gesamtrevision des kommunalen Richt- und Zonenplans zu erproben.

Als Vorbild könnte das partizipative Vorgehen dienen, das die Stadt St. Gallen zur Lösung der umstrittenen Planung beim Bahnhof Nord angewendet hat und für das sie 2016 mit dem Goldenen Schemel des St. Galler Heimatschutzes ausgezeichnet wurde.

<https://www.freiraum-meienberg.ch/meienberg-aktuell>



*Aktuelle freie Sicht auf nationale Ortsbilder (EWJR und Haus Meienberg) umgeben von Wiesen und Bäumen am Hangfuss des Meienbergs.*



*Vorgesehene totale Verbauung des Hanges mit zwei prominenten Mehrfamilienhäusern*